

*Prof. Dr. Frieder Düinkel (Vorsitzender)*

Geschäftsstelle:

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald  
Lehrstuhl für Kriminologie  
Domstraße 20, 17487 Greifswald  
Telefon: 03834/862137; Fax: 862155  
*Bankverbindung der Regionalgruppe:*  
IBAN: DE50 1505 0500 0232 0044 55  
BIC: NOLADE21GRW

Greifswald, den 09.01.2015

## **Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014**

Der Bericht für das Jahr 2014 knüpft an den letzten Tätigkeitsbericht für das Jahr 2013 in ZJJ 1/2014, S. 76 f. an.

Die Aktivitäten der Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern waren im Jahr 2014 im Wesentlichen erneut durch vom Lehrstuhl für Kriminologie an der Universität Greifswald organisierte Tagungen und verschiedene Vortragsveranstaltungen geprägt.

Im Zeitraum vom 19.-22. April sowie vom 7.-10. Juli konnten für die Mitglieder des DVJJ-Landesgruppe zwei Intensivwochen im Bereich Kriminologie und Strafrechtspflege angeboten werden, in deren Rahmen namhafte Referenten vorgetragen haben.

Zum einen wurde Prof. *Wolfgang Heinz* (Universität Konstanz) für einen Vortrag am 21. Mai gewonnen. Er referierte zur jugendstrafrechtlichen Sanktionspraxis und zur Effizienz jugendstrafrechtlicher Sanktionen. Am gleichen Tag gab Dr. *Stefan Orlob*, Chefarzt an der Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie in Stralsund, einen Einblick in die psychiatrisch-gutachterliche Arbeit bei der Erstellung von Risikoprognozen.

Auch die zweite Intensivwoche setzte einen Schwerpunkt auf jugendstrafrechtliche Themen. Prof. *Hans-Jürgen Kerner* von der Universität Tübingen stellte am 9. Juli eigene empirische Ergebnisse zum Rückfall und zu Bedingungsfaktoren der Legalbewährung von ehemaligen Jugendstrafgefangenen in Hessen vor. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse wurden durch den Vortrag von *Helmut Frenzel* am 10. Juli um eine richterliche Sichtweise ergänzt. Der langjährige Berliner Jugendrichter nahm den Fall „Uwe Böhnhardt“ als Anlass, vollstreckungsrechtliche Probleme des Jugendstrafrechts aus praktischer Perspektive aufzuzeigen. Mit Vorträgen von Prof. *Slawomir Steinborn*, Universität Gdansk/Polen, und Prof. *Dirk van Zyl Smit*, University of Nottingham, konnten weiterhin auch internationale Aspekte eingebracht werden. Insbesondere die zwei Vorträge von Prof. *Dirk van Zyl Smit* zu den Themen „Prohibiting whole life imprisonment: The European Court of Human Rights and national sensibilities“ und „European promotion of community sanctions and the reduction of the use of imprisonment“ fanden besonderen Anklang bei den Zuhörern und können nach den Vorträgen in den Jahren 2009 und 2012 nunmehr fast schon als Greifswalder Tradition gesehen werden.

Insgesamt konnte durch die beiden Intensivwochen mit sanktionsrechtlichen, empirischen, richterlichen und internationalen Vorträgen ein breites Spektrum des Jugendstrafrechts beleuchtet werden.

Vom 6.-7. November veranstaltete die Friedrich-Ebert-Stiftung in Zusammenarbeit mit der DVJJ-Regionalgruppe Mecklenburg-Vorpommern eine interdisziplinäre Tagung zum Thema „Daseinsvorsorge und Gemeinwesen im ländlichen Raum“. Die Tagung wurde geleitet durch den Lehrstuhl für Kriminologie an der Universität Greifswald. Ausgangspunkt war die Beobachtung einer zunehmenden „Peripherisierung“ ländlicher Räume und auch die Entstehung damit einhergehender Folgeprobleme für die hierin lebende Bevölkerung. Zu der Tagung trug

ein Forschungskonsortium von Kollegen aus der Medizin, der Psychologie, der Gesundheitsökonomie, der Volkswirtschaftslehre, der Kriminologie, der Politikwissenschaft, der Geographie und der Theologie bei, d. h. von Vertretern aller Fakultäten der Greifswalder Universität. Aus dem Bereich der Jugendkriminologie und der Prävention (rechtsextremistischer) Kriminalität trugen der Unterzeichnende zusammen mit *Bernd Geng* zu „Sicherheit, Kriminalität und Kriminalprävention im ländlichen Raum“ vor. In einem zweiten kriminologischen Vortrag berichtete Prof. *Nina Oelkers*, Universität Vechta, aus einem laufenden Forschungsprojekt zum Thema „Sicherheitsmentalitäten im ländlichen Raum.“

Die Mitgliederzahl der Landesgruppe ist weiterhin stabil (bei zurzeit etwa 40 Mitgliedern). Die Bußgeldeinnahmen sind dagegen erneut deutlich gesunken und betragen 2014 nur 150,- € Da die Kosten der Referenten zu einem Teil nicht durch die DVJJ-Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern aufgebracht werden mussten, konnten die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr gesenkt werden (auf etwa 430 € für das Jahr 2014). Gleichwohl ist die Kassenlage der Regionalgruppe mit einem Bestand von ca. 2.900 € inzwischen eher prekär.

Greifswald, den 09.01.2015

*Frieder Dünkel*  
*Christoph Thiele*